

Eintragung in der Jahres-Rechenschaft 1451–1452<sup>1)</sup> des Koblenzer Deutschordens-Komturs Claeß von Gilstorff über Unkosten auf einer Reise von Köln nach Koblenz und zurück im Zusammenhang mit dem Aufenthalt des NvK in Köln.

Or.: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 11646 f. 41<sup>r</sup>.  
 Druck: Maschke, Nikolaus von Kues 48 Anm. 111 (Neudr. 135).

Item vervaren ind vertzert van Collen zo Couelentz ind wider hyn abe zu Wynnachten, als ich die tzolbreve helte<sup>2)</sup>, die der cardinail besach: viii $\frac{1}{2}$ , m(a)r(k).

<sup>1)</sup> Vgl. dazu oben Nr. 1896 Anm. 2.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 1976.

## 1451 Dezember 26, Köln.

## Nr. 2119

NvK an alle Brüder und Schwestern tercii ordinis sancti Francisci de penitentia nuncupati in Stadt und Diözese Köln in communi vita degentes. Er bestätigt die ihnen seinerzeit vom Eb. von Köln gewährten<sup>1)</sup> und vom Basler Konzil<sup>2)</sup> wie von dem apostolischen Legaten Kardinal Julianus bestätigten<sup>3)</sup> Vorrechte.<sup>4)</sup>

Kop. (Ende 15. Jh.; die Übereinstimmung mit dem Or. — nach einer weiteren Bemerkung: in der gemeinen kysten<sup>5)</sup> — bekundet der (Kölner) Notar Iacobus de Venrade): BRÜSSEL, ehemals: Bibl. Royale, Cod. 19039, nunmehr: Arch. Gén., Manuscrits divers 5228 f. 22<sup>r</sup>–25<sup>r</sup>. Zur Hs. (Chartular mit Urkunden für Franziskaner-Tertiaren in der Diözese Köln) s. Van den Gheyn, Catalogue VI 213f. Nr. 3953.

NvK übernimmt wörtlich, ohne eigene Zutat und samt Ergänzung (s. Anm. 4), den Text der Urkunde Kardinal Cesarinis; s. Anm. 3. Er habe seine vorstehende Bestätigung per secretarium nostrum infrascriptum unterschreiben und mit dem eigenen Siegel versehen lassen. Datum. (Unterschrift:) Io. Stam.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Nämlich durch Dietrich von Moers 1427 V 17; in der nachfolgend genannten Brüsseler Hs. f. 30<sup>r</sup>–33<sup>r</sup>. Inhaltsangabe bei D. de Kok, De Keulse Tertiarijcongregatie, in: Franciscaans Leven 22 (1939) 154, nach einem Druck "pro manuscripto" von 1822 im Minderbrüderkloster zu Weert.

<sup>2)</sup> 1435 XII 21; in derselben Hs. f. 17<sup>r</sup>–18<sup>r</sup>.

<sup>3)</sup> 1436 I 2; f. 18<sup>v</sup>–21<sup>v</sup>. Bei Van den Gheyn irrige Lesung Johannes statt richtig: Iulianus, nämlich Cesarini. Er urkundet als in Germania apostolice sedis legatus. Beide Bestätigungen richten sich an Cristianus de Erpel, Propst von Maria ad Gradus zu Köln, dem die Ausführung übertragen wird.

<sup>4)</sup> Das Basler Konzil ergänzte lediglich, daß den Pfarr-Rechten kein Eintrag geschehen solle. Cesarini übernahm den Passus mit der Erweiterung: et alterius cuiuscumque (iure) in omnibus semper salvo.

<sup>5)</sup> Im Kopiar vorangehende, mit demselben Hinweis versehene Urkunden Urbans V. für das Kölner Ottonenkloster könnten andeuten, daß es sich um das Archiv eben dieses Klosters handelt.

<sup>6)</sup> Wie die drei vorhergehenden Urkunden wird auch Nr. 2119 1476 in einer Bestätigung durch B. Alexander von Forlì, apostolischen Nuntius mit Legatenvollmacht in Deutschland (f. 25<sup>v</sup>–29<sup>v</sup>), erwähnt (f. 26<sup>r</sup>).

## 1451 Dezember 26, Köln.

## Nr. 2120

NvK an den Dekan von St. Andreas zu Köln.<sup>1)</sup> Er beauftragt ihn, den Streit zwischen dem Pfarrer von Krefeld und Rektorin und Schwestern der Dritten Regel des heiligen Franz eben dort über die Weihe der Klosterkapelle zu entscheiden und die Weihe gegebenenfalls vornehmen zu lassen.